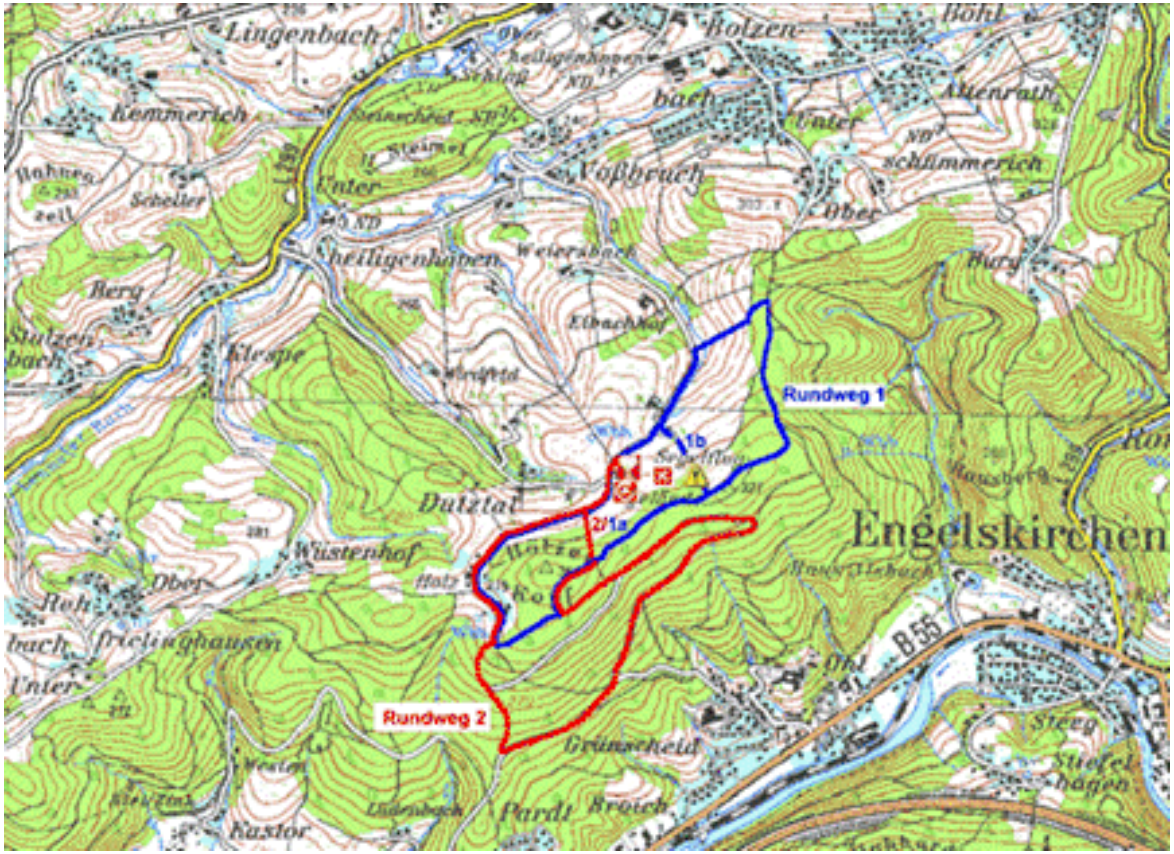
Vom Gasthaus Bergische Rhön auf den Hölzer Kopf

Rundweg 1: Bergische Rhön - Holz - Hölzer Kopf - Bergische Rhön
Streckenlänge: ca. 5 km [1a ca. 2,8 km; 1b ca. 3,2 km]
Wanderzeit ca. 1 - 1 ½ Std.

Rundweg 2: Bergische Rhön - Holz - Hölzer Kopf - Bergische Rhön
Streckenlänge: ca. 5,5 km
Wanderzeit: ca. 1 ¾ Std.

Wanderkarte NRW 1 : 25 000:
Lindlar im Naturpark Bergisches Land (04) 3-89439-641-5



Kartenausschnitt TK 50 © Landesvermessungsamt NRW

Region an Rhein, Ruhr und Wupper
Bergisches Land

Hotel/Restaurant Bergische Rhön
Holzer Straße 18
51789 Lindlar · Dienstag Ruhetag
Nov. bis Feb. Montag und Dienstag Ruhetag
Tel.: 02266 83 59 Fax: 02266 4 51 45
Bergische-Rhoen@t-online.de

Für weitere Informationen und Tipps besuchen Sie unsere Internet-Seiten
www.bergischegastlichkeit.de
www.sgv-bergischesland.de

Wandervorschlag 5
Bergische Rhön

Bergische Gastlichkeit unterwegs

SGV
Sauerländischer Gebirgsverein
Bezirk Bergisches Land e.V.

Partner für Wandern und Tourismus

Bergische Gastlichkeit

Ab dem Hotel/ Restaurant Bergische Rhön werden zwei Rundwanderwege vorgeschlagen, die beide über den 351,5 Meter hohen Hölzer Kopf führen. Der Hölzer Kopf ist nach dem Brungerst, der den weithin sichtbaren Sendeturm des Lokalfunks trägt, die zweithöchste Erhebung in der Gemeinde Lindlar. An seinem Nordhang liegt das Segelfluggelände, das unter dem Namen "Bergische Rhön" bekannt ist.

Rundweg 1

Vom Gasthaus geht es - am Campingplatz vorbei - links die Straße hinauf. Bei gutem Wetter kann man gleich hinter dem Campingplatz den startenden und landenden Segelflugzeugen zuschauen und sogar selber einen Rundflug mit einem erfahrenen Piloten machen.

Die Strasse führt uns weiter nach Holz. Dort kommen wir durch einen Bauernhof und stoßen gleich dahinter auf den Lindlarer Rundwanderweg mit dem Wanderzeichen **L,** der über etwa 52 km rund um die gesamte Gemeinde Lindlar führt, und auf den Rheinischen Weg, den Fernwanderweg von Bergisch Gladbach nach Gummersbach mit der Markierung **X11A**. Ein Stück weiter kommen wir zur „Holzer Alm“ die früher ein beliebtes Ausflugsziel war.

Der Weg führt geradeaus weiter in den Wald. Im Wald geht es links hoch. Wir nehmen dann den zweiten Weg, der nach ca. 600 Meter links abgeht. Dieser Weg schlängelt sich hoch bis an einen alten Fichtenwald. An dieser Stelle ist der höchste Punkt des Rundweges, der Hölzer Kopf erreicht. Früher hat an dieser Stelle eine Holzfigur gestanden mit einen "Gipfel"buch, in das man sich eintragen konnte.

Nach ca. 200 Meter gabelt sich der Weg. Dort kann man die Wanderung abkürzen, indem man links bergab geht (1a). Vom Waldrand aus ist wieder das Gasthaus Bergische Rhön und der Campingplatz zu erkennen.

Nach ca. 200 Meter gabelt sich der Weg. Dort kann man die Wanderung abkürzen, indem man links bergab geht (1a). Vom Waldrand aus ist wieder das Gasthaus Bergische Rhön und der Campingplatz zu erkennen.

Achten Sie bitte auf landende Flugzeuge!

Wem das zu kurz ist, der bleibt im Wald, hält sich rechts und folgt dem markierten Wanderweg. Zwischendurch gibt es eine schöne Fernsicht in das Aggertal Richtung Engelskirchen.

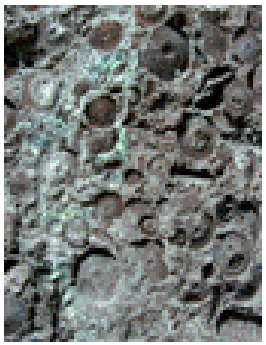
Nach etwa einem Kilometer öffnet sich eine Lichtung. Hier bietet sich erneut eine Möglichkeit, die Wanderung zu verkürzen. Hinter dem Fichtenwald führt ein Weg links hinunter (1b).

Diese Abkürzung ist aber nur benutzbar, wenn kein Segelflugbetrieb stattfindet! Ansonsten besteht Lebensgefahr!

Ein schmaler Fußpfad führt nun geradeaus weiter. Wir sind immer noch auf dem Lindlarer Rundwanderweg **L**. Immer wieder werden Blicke auf den Bergrücken zwischen der Lennefe und der Lindlarer Sülz frei. Wir schauen auf die Kapelle von Waldbruch, sehen den Hahnenzell - eine markant freiliegende Waldparzelle - und nahebei die Ortschaft Kemmerich. Unten im Lennefetal liegen das Wasserschloss Heiligenhoven aus dem 18. Jahrhundert mit seinem schönen Schlosspark und das bergische Freilichtmuseum.

Von hier aus haben wir auch einen sehr schönen Blick auf Lindlar und auf die Grauwackensteinbrüche am Südhang des Brungerst, die jahrhundertelang die Haupterwerbsquelle der Lindlarer Bürger waren.

Die Lindlarer Grauwacke ist auch heute noch ein begehrter Rohstoff, da der Stein feinkörnig und wetterfest ist. Sie entstand in der mittleren Devon-Zeit vor 360 Millionen Jahren als ausgedehnter Sandfächer in einem äquatorialen Flachmeer vor der Südküste eines riesigen Urkontinents. Häufigste Versteinerungen in der Grauwacke sind Stil- oder Armglieder von Seelilien, die im Querschnitt wie Hemdenköpfchen aussehen. Wenn der Name es auch vortäuschen mag, Pflanzen sind die Seelilien nicht. Sie gehören vielmehr zu den Meerestieren. Auch die flache, unbewaldete Kuppe des Nußbüchel mit dem Hochbehälter unterhalb der Bergischen Rhön besteht aus solchem Grauwackegestein.



Nach rund 200 Metern wird der Weg wieder breiter und geht später in einem leichtem Linksbogen etwas bergab. Unten angekommen stößt er auf einen breiten Wirtschaftsweg der für den Abtransport des Holzes angelegt wurde.

Von dort sieht man links wieder die Bergische Rhön, den Campingplatz und dahinter die flache Kuppe des Nußbüchel. Man kann nun den Flugbetrieb von der anderen Seite des Segelflugplatzes beobachten. Je nach Windrichtung starten von hier die Flugzeuge.

Wir gehen weiter diesen Wirtschaftsweg entlang. Nach 200 Metern halten wir uns rechts. Nach weiteren 200 Metern erreichen wir eine Wegekreuzung. Dort verlassen wir den **L**-Weg und gehen nach links. Vom Waldrand fällt der Blick erneut auf die Bergische Rhön, den Campingplatz und das Segelfluggelände. Nun geht es schnurgerade hinunter zur Strasse und anschließend links die Strasse hinauf zurück zum Ausgangspunkt des Rundweges, zur Bergischen Rhön.

Rundweg 2

Wiederum geht es links die Straße hinauf durch Holz und vorbei an der Holzer Alm. Im Wald nehmen wir jedoch den Weg rechts, der bergab in das Aggertal führt und mit **>9** markiert ist. Wir verlassen diesen Weg nach etwa 600 Metern auf dem zweiten breiten Weg, der (hier spitzwinklig) links abzweigt und mit **A2** markiert ist. Er führt ständig bergan. Nach weiteren 600 m kommt ein breiter Weg aus dem Tal herauf. Ein Blick nach links zeigt einen ausgeprägten Hohlweg.

Es ist der alte Fahrweg aus dem Tal auf die Höhe. Früher waren die Täler nass und unwegsam. Sämtliche Güter mussten mühsam auf die Höhen zu den Ost - West verlaufenden Höhenstraßen transportiert werden. Die Straßen in den Tälern wurden erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gebaut.

Wir folgen dem breiten Weg halblinks weiter bergan. Hin und wieder können wir einen Blick in das Aggertal erhaschen. Nach etwa 1 Kilometer kommen wir zu einer engen Linkskurve. Jetzt geht es nur noch leicht bergauf. Wo der Fahrweg ein zweites Mal nach links schwenkt, gehen wir geradeaus weiter bis wir wieder auf den Lindlarer Rundweg **L** stoßen. Diesem folgen wir rechts hoch zum Hölzer Kopf. Etwa 200 m hinter dem höchsten Punkt des Rundweges geht es an der Weggabelung links bergab über Wiesen zur Straße und dann rechts zurück zum Ausgangspunkt. (hdh)

Achten Sie bitte auf landende Flugzeuge!